

# **Bericht BA PLUS**

## **H.P. Universidad de Salamanca,**

### **2013/14**

Ich studiere seit dem WiSe12/13 am IÜD mit der Sprachkombination Englisch (B-Sprache) und Spanisch (C-Sprache). Zu meinem dritten Fachsemester habe ich die Möglichkeit wahrgenommen, ein Jahr in Salamanca zu leben und zu studieren. Dabei habe ich mich für die Variante mit 2 Studiensemestern entschieden.

#### **Wohnen**

Meine Vorbereitungen begannen mit der Wohnungssuche von Deutschland aus über das Internet. Unter den diversen Websites, die ich durchforstet habe, kann ich die Seite der S.O.U. (Servicio de Orientación al Universitario) empfehlen. Hier stellt die Universität Salamanca relevante Informationen für Studenten zur Verfügung, unter anderem Wohnungsanzeigen, die sich explizit an Studierende richten. Über diese Internetseite fand ich dann auch die Wohnung, die für das kommende Jahr mein Zuhause werden würde: eine 4-er WG für 190-200€/Monat und mit 15 Minuten Fußweg zur Uni.

Ich habe den Eindruck, dass es in Salamanca nicht sehr schwierig ist, eine günstige Wohnung zu finden, da das Angebot an freien Plätzen in Privatwohnungen sehr hoch ist. Selbstverständlich hängen die Preise auch von der Lage ab –mitten in der Altstadt zu wohnen ist natürlich teurer–, aber da in Salamanca fast alles gut zu Fuß zu erreichen ist, macht es eigentlich nicht den größten Unterschied. Die „Bewerbung“ um eine Wohnung ist auch eher unkompliziert, denn die spanischen Vermieter entscheiden üblicherweise nach dem Motto: „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“

Ich persönlich fand es besser, bereits eine Wohnung zu haben, in die ich auch direkt einziehen kann, sobald ich in Spanien ankäme. Ich habe aber auch viele kennengelernt, die die erste Zeit im Hostel gewohnt und von dort aus ihre Wohnungen gesucht haben.

#### **Studieren**

Die Universität Salamanca (USAL) ist die älteste Universität Spaniens und eine der ältesten in Europa. Die Spuren dieser langen Geschichte sind überall zu spüren und zu sehen, besonders in der „Kernaltstadt“ Salamancas, wo sich auch die Facultad de Traducción y Documentación

befindet, umgeben von historischen Gebäuden und Monumenten. In einer solchen Atmosphäre studieren zu können, muss man als Privileg ansehen.

### Stundenplan

Das Erstellen des vorläufigen Stundenplans war etwas zeitaufwändig, da es bei mir oft zur zeitlichen Überschneidung zwischen Fächern kam, die ich gerne belegen wollte. Aber die Unsicherheiten, die dadurch aufkamen, gingen schließlich in den ersten Wochen des Semesters verloren, denn die Erasmus-Studenten (zu denen auch die BA-Plus-Studenten gehören) haben in den ersten 2 Wochen nach Semesterbeginn die Möglichkeit, in die gewünschten Kurse „reinzuschnuppern“, bevor sie sich immatrikulieren und die endgültige Fächerwahl abgeben müssen. Zu Beginn des zweiten Semesters, hat man nochmals die Möglichkeit, die abgegebene Fächerwahl zu modifizieren.

### Fächerwahl

Dass man Kurse an verschiedenen Fakultäten belegen kann, bietet eine hervorragende Gelegenheit, auch andere wissenschaftliche Gebiete zu erkunden. Besonders die Filologische Fakultät eignet sich sehr gut dafür, da sie praktisch gegenüber von der Übersetzungsfakultät liegt. Hier habe ich 6 meiner 11 Fächer belegt, u.a. in spanischer Fonologie und Fonetik, spanischer Literatur und Grammatik. Bei vielen dieser Fächer steht jedoch Theorie statt Praxis im Vordergrund (anders als in der Übersetzungsfakultät). Wer sich ungern mit Theorie befasst, sollte sich vielleicht woanders umsehen, aber ich zum Beispiel habe in der Filologischen Fakultät unheimlich viel –wenn nicht sogar am meisten– gelernt.

### Unterricht

Es gibt Fächer, die mit ÜTpp-Kursen und den normalen Übersetzungskursen am IÜD vergleichbar sind. Der Unterrichtsablauf, z.B. in den Übersetzungskursen, ist auch nicht viel anders als bei uns, nur werden elektronische Hilfsmittel viel intensiver genutzt. So sind Laptops aus Unterricht und Klausuren nicht wegzudenken, während man gebundene Wörterbücher, wie wir sie am IÜD wiederfinden, kaum sieht.

Die Arbeitsatmosphäre an der Facultad de Traducción ist meistens interaktiv. Die Unterrichtsmethode besteht häufig in Gruppen- oder Partnerarbeit, wobei immer darauf geachtet wird, dass die ausländischen Studenten mit Spaniern zusammenarbeiten.

## Koordination

Sowohl die Koordinatoren in Salamanca als auch die in Heidelberg standen einem sehr zuverlässig zur Seite, was mir besonders zu Beginn meines Aufenthalts, in der Orientierungsphase, geholfen hat. Im Laufe der Zeit habe ich –besonders durch Erzählungen von anderen Erasmus-Studenten– auch gemerkt, dass diese Zuverlässigkeit nicht selbstverständlich ist.

## **Leben**

Salamanca erinnert von der Atmosphäre her sehr an Heidelberg: Es ist neben einer Touristenhochburg auch eine dynamische Studentenstadt, die viele Ausgelmöglichkeiten bietet. Viele Events (z.B. Lunes de Aguas, Nochevieja Universitaria) sowie das Leben generell spielen sich an der frischen Luft ab.

Preislich bietet das Leben in Spanien viele Vorteile, die man nicht mit Deutschland vergleichen kann und sollte (Essen, Trinken, Wohnen etc.).

Bei ihrer Größe ist es in Salamanca gut möglich, alles zu Fuß zu erreichen, aber auch Busfahren ist nicht teuer. Für 7€ erhält man eine aufladbare Karte, mit der man bei jeder Fahrt 58Cent bezahlt.

Im Bezug auf den Freundeskreis, den man dort hat, ist es wichtig zu sagen, dass es zwar einfacher ist, mit anderen Erasmus-Studenten als mit Spaniern in Kontakt zu kommen, dass das aber nicht unbedingt vorteilhafter ist, wenn man sein Spanisch verbessern will. Ich habe jedoch meine spanischen Mitsstudenten (nicht alle, aber die viele) eher so erlebt, dass sie zwar offen und hilfsbereit sind, wenn man sie anspricht, aber nicht selbst auf die ausländischen Studenten zugehen. Es ist also empfehlenswert, mal über seinen Schatten zu springen und aktiv den ersten Schritt machen ☺

## **Reisen**

Als ausländischer Student ist das Reisen in Spanien unentbehrlich. Organisationen wie AEE (Asociación de Estudiantes Extranjeros) und ESN (Erasmus Student Network) bieten dafür jedes Semester zahlreiche günstige Wochenend-Fahrten an, die nicht nur unter Erasmus-Studenten beliebt sind. Wer lieber auf eigene Faust unterwegs ist, kann auch unkompliziert mit Busgesellschaften wie AvanzaBus und Alsa reisen.

Man kann in den wenigen Seiten gar nicht zusammenfassen, was man in einem Jahr alles gesehen, gefühlt und gelernt hat. Aber feststeht, dass sich meine C-Sprache in einem Jahr um mehr verbessert hat, als sie sich in Deutschland je hätte verbessern können. Bei einem solchen Auslandsaufenthalt geht es nämlich nicht nur ums Sprachliche, sondern besonders auch um das Erleben der Kultur, der Menschen.

Deshalb hat sich für mich die Teilnahme am BA-Plus-Programm sehr gelohnt und ich kann es wirklich nur weiterempfehlen, weil man daraus nur Dinge gewinnen kann.